

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

Westfälisches Museum für Naturkunde, Münster

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe -

Schriftleitung: Dr. Brunhild Gries

50. Jahrgang

1990

Heft 2

Die Verbreitung des Spreizblättrigen Greiskrautes (*Senecio erraticus* BERTOL. subsp. *barbareifolius* (WIMM. & GRAB.) BEGER) im mittleren Kreis Unna

Götz H. Loos, Kamen

Das Spreizblättrige Greiskraut (*Senecio erraticus* BERTOL. subsp. *barbareifolius* (WIMM. & GRAB.) BEGER) wurde in früheren Zeiten oft mit dem nahe verwandten Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus* HUDS.) verwechselt bzw. nicht von diesem als gesonderte Art abgetrennt.

Ökologisch und soziologisch gesehen bestehen deutliche Unterschiede zwischen den beiden Arten, *Senecio aquaticus* ist Verbandskennart des *Calthion*, *S. erraticus* ist zwar in *Filipendulion*- und *Calthion*-Gesellschaften anzutreffen, kann aber nicht als Kennart gelten (FOERSTER 1983, OBERDORFER 1983). Ein erheblicher Unterschied liegt auch in der Phänologie beider Arten: *S. aquaticus* blüht bereits ab Ende Mai, *S. erraticus* subsp. *barbareifolius* erst ab Anfang Juli (vgl. GALUNDER & PATZKE 1989).

FOERSTER (1983) macht darauf aufmerksam, daß *Senecio aquaticus* „... im Land (Nordrhein-Westfalen, d. Verf.) entweder gar nicht oder nur an wenigen Stellen“ vorkommt und revidiert somit die Verbreitungsangaben beider Arten bei RUNGE (1972). Nach WOLFF-STRAUB & al. (1988) wurde *S. aquaticus* mit Sicherheit nur im Weserbergland nachgewiesen, kommt aber vermutlich auch in der Westfälischen Bucht/Westfälisches Tiefland und im Süderbergland vor (Diese Vermutungen können nach GALUNDER & PATZKE 1989 und eigenen Beobachtungen bestätigt werden.). *Senecio erraticus* wurde nach gleicher Quelle bis auf den Naturraum Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland in

ganz Nordrhein-Westfalen mit Sicherheit nachgewiesen. Aber auch in der Westfälischen Bucht kommt *S. erraticus* vor, wie schon allein in dieser Arbeit dargestellt wird.

Aus dem mittleren Kreis Unna wurde bisher vorwiegend *S. aquaticus* angegeben, das echte Wasser-Greiskraut ist aber sehr selten, bzw. wurde in neuerer Zeit nicht mehr nachgewiesen:

HÖPPNER & PREUSS (1926) nennen aus dem hier behandelten Gebiet für *S. erraticus* den Fundort „Holzwickede“ (die Meldung geht auf Funde von DEMANDT & ROSENDAHL in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts zurück), versehen aber die Angabe mit der Bezeichnung „ob noch?“ In der Tat kommt *S. erraticus* noch heute mehrfach im Raum Holzwickede vor (s. Karte). *S. aquaticus* wird von HÖPPNER & PREUSS aber als „zerstreut bis häufig“ bezeichnet. Wahrscheinlich liegt hier eine Verwechslung vor.

BIERBRODT (1923) erwähnt den „Wasser-Baldgreis“ (*Senecio aquaticus*) als typische Pflanze der Wiesen. Diese Angabe bezieht jedoch auch hier überwiegend, vielleicht auch einzig auf *S. erraticus*.

Als sicher hingegen können die Meldungen für *S. aquaticus* von LANGE (nach BÜSCHER) gelten: 1945 Bönen-Lenningsen, 1948 Bergkamen-Rünthe. Neu-

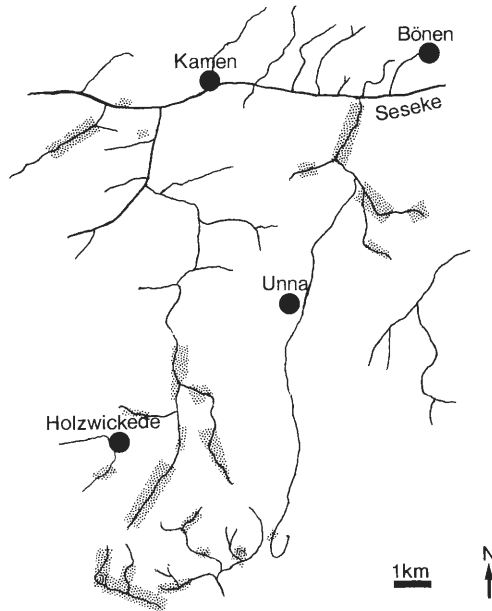


Abb.: Die Verbreitung von *Senecio erraticus* im mittleren Kreis Unna, dargestellt auf der Grundlage des Fließgewässersystems in diesem Raum

erdings wurde die Art an diesen Orten nicht mehr gefunden, eine intensive Nachsuche erfolgte jedoch noch nicht.

Die Bemerkungen von GALUNDER & PATZKE (1989) zum Problem der Verwechslung lassen sich auf dieses Gebiet nicht ohne weiteres übertragen. *S. erraticus* wurde hier tatsächlich nur wenig von *S. aquaticus* getrennt, so daß davon ausgegangen werden muß, daß auch früher im mittleren Kreis Unna überwiegend *S. erraticus* vorgekommen ist, *S. aquaticus* hingegen selten war und in weiten Teilen fehlte.

Die aktuelle Verbreitung von *S. erraticus* im mittleren Kreis Unna ist der Karte zu ersehen. Auffällig ist dabei, daß die Art in diesem Raum ein regelmäßiger Begleiter von Fließgewässern ist, d.h. die Hauptvorkommen finden sich auf Wiesen und Weiden entlang der Bäche. Dabei handelt es sich aber nur noch in wenigen Fällen um Feuchtwiesen des *Calthion*. Viel eher trifft man die Art im *Cynosurion*, genauer gesagt im *Lolio-Plantaginetum*. Ob es sich bei diesen Wirtschaftswiesen um ehemalige Feuchtwiesen handelt, ist unklar, dürfte aber zumindest teilweise zutreffen. Mancherorts läßt das Vorkommen von *S. erraticus* sogar auf das ehemalige Vorhandensein eines Baches schließen (so in Westick bei Kamen-Methler auf den Verlauf des Mittelbaches).

Dagegen ist die Art im mittleren Kreis Unna nirgendwo in „Unkrautgesellschaften“ (OBERDORFER 1983) auszumachen. Jedenfalls besitzt *S. erraticus* eine breitere ökologische Amplitude als *S. aquaticus*: Außerhalb des Gebietes trifft man sie auch in feuchten Gebüschern und an feuchten Waldrändern, wo keine direkte Bindungen an ein Fließgewässer besteht.

Viele Bäche im mittleren Kreis Unna sind in der Zeit der ausklingenden Weimarer Republik und des Dritten Reiches kanalisiert, das daran angrenzende Grünland umgewandelt worden. Im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft wurden die meisten übrigen Wiesen und Weiden trockengelegt und erfuhren eine Hypertrophierung. Gleichzeitig bemühten sich viele Landwirte, das „Unkraut“ im Grünland mit Herbiziden zu bekämpfen. Die heutigen Verbreitungsgebiete von *Senecio erraticus* repräsentieren Reliktvorkommen. Bei einer Renaturierung der Bäche sollte auch dieser Art Rechnung getragen werden.

Meinen herzlichen Dank habe ich Herrn Dieter Büscher (Dortmund) für wichtige Hinweise und Angaben auszusprechen.

L i t e r a t u r

- BIERBRODT, W. (1923): Die Pflanzenwelt unserer Heimat. Manuskript, n.p. Kamen.
– FOERSTER, E. (1983): Pflanzengesellschaften des Grünlandes in Nordrhein-Westfalen. Schriftenr. LÖLF 8. Recklinghausen. – GALUNDER, R. & E. PATZKE (1989): Kritische Anmerkungen zur Florenliste von Nordrhein-Westfalen I. Flor. Rundbr 22 (2): 112-113. Bochum. – HÖPPNER, H. & H. PREUSS (1926): Flora des Westfälisch-

Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. Dortmund (Nachdruck Duisburg 1971). – OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. Stuttgart. – RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Aufl. Münster. – WOLFF-STRAUB, R. & al. (1988): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. 2. Aufl. Schriftenr. LÖLF 7. Recklinghausen

Anschrift des Verfassers: Götz H. Loos, Robert-Koch-Str. 74, 4708 Kamen-Methler.